

Vom Riesenschock zu Gold-Glück

Leichtathletik Der Liestaler Kugelstösser Gregory Ott gewann an den Hallen-Meisterschaften in Magglingen seinen ersten Aktiv-Titel. Er war nicht der einzige Erfolgreiche aus der Region.

VON JÖRG GREB

Als wäre die Favoritenrolle für das Talent Gregory Ott nicht genug gewesen. Als er zum Kugelfinale in der «End-der-Welt-Halle» antreten wollte, suchte er sich vergeblich auf der Startliste. Er habe sich nicht abgestrichen, wurde Gregory Ott beschieden, so könne er eben nicht starten. «Ja hallo», sagte er da verwundert, «ich weiss doch, dass ich mein Kreuz angebracht hatte.» Schliesslich glaubten ihm die Funktionäre. Ott durfte starten.

Keine Saisonbestweite

Kalt gelassen hatte ihn dieses Intermezzo aber nicht. Die Stösse eins bis drei entsprachen nicht seinen Möglichkeiten. Anschliessend vermochte er sich aufzufangen, umzustellen und mit den technischen Feinheiten klarzukommen. Er übernahm die Spitze, erreichte in seiner ersten Meisterschaft mit der 7,25 kg schweren Kugel die Weite von 16,05 m. «Ich bin froh, dass es noch geklappt hat», sagte er und verwies darauf, dass der letzte Versuch deutlich weiter gegangen wäre, hätte er ihn «ganz am Schluss nicht verrissen». So blieb Ott



Gregory Ott ist Hallen-Schweizer-Meister.

KEY/ARCHIV

deutlich unter seiner Saisonbestweite von 16,77 m, gestossen im Januar. Er nahm's gelassen: «Der Sieg steht im Vordergrund.»

Für Gregory Ott hat dieser Titelgewinn Bedeutung. Er hat sich nach einer enttäuschenden letzten Sommersaison aufgefangen. «Der Wachstumsschub, mit dem alles durcheinandergieret, ist vorüber», sagt er. Die Balance scheint wieder gefunden. Rücken und Knie spielen wieder mit. «Einziges Überbleibsel sind die zahlreichen Tapes und die Stützen an Knien, Waden und Fussgelenken», sagt er. «Das sieht zwar blöd aus, sehe ich aber als Vorsichtsmassnahme.» Nun kann er wieder investieren. Sein Körper erträgt das Krafttraining. «Es geht wieder vorwärts», sagt Ott. Und das will er

nutzen. Mit sportlichen Höchstleistungen will er nächstens wieder aufwarten. Neben seiner Trainerin Ursula Stäheli unterstützt ihn nun auch der ehemalige (Ost-)Deutsche Weltklassestösser Rolf Österreich. «Wir arbeiten immer professioneller», sagt Ott

Drei weitere Titelgewinner

Gregory Ott war aber nicht der einzige Nordwestschweizer Goldmedaillengewinner. Ebenso reüssierten: 400-m-Läuferin Simone Werner (OB, 1. Hallentitel nach jenem im letzten Sommer im Freien) sowie Marquis Richards (TV Arlesheim, erfolgreicher Titelverteidiger) im Stabhochsprung. Sven Tarnowski (LCB) siegte im Hochsprung, ist aber als Deutscher nicht titelberechtigt.